

lagen wohl nur *cacica* aus Zentral-Amerika und aus anderen columbischen Lokalitäten vor. Meine Panama-Stücke gleichen genau dem im „Seitz“ abgebildeten. Die Form *discomaculata* differiert von den bisher beschriebenen Formen oder Aberrationen auch dadurch, daß hier 6 deutliche Sublimbalmakeln vorhanden sind, während die anderen Formen nur 5 oder 4 besitzen. Der 6. Fleck bildet die Verlängerung der Sublimbalkette nach dem Vorderrand. Die Discalbinde des Hflgls ist bedeutend breiter als bei typischen Stücken und ebenfalls nach dem Vorderrand hin verlängert, sodaß bei einigen Exemplaren der 6. Sublimbfleck mit dem Schlußglied der Binde leicht zusammenhängt, wodurch ein anderes Bild des Hflgls. gegenüber dem von typischen Stücken entsteht.

Typen in Koll. Krüger.

Verswinden des Apollo-Falters.

Von J. Raab, Nürnberg.

Zu den Ausführungen des Herrn P ö h l m a n n in der Entomologischen Rundschau Nr. 5 vom 15. Mai 1927 möchte ich folgende Ergänzungen bringen:

Schon Ende Mai fliegt im Fränkischen Jura der *Apollo*-Falter in geringer Anzahl. Funde liegen von verschiedenen Flugplätzen vor, sodaß es sich nicht um eine örtliche Erscheinung handelt. Man kann somit nicht nur im Hochgebirge, sondern auch bereits im Fränkischen Jura sämtliche Stände des *Apollo*-Falters gleichzeitig antreffen. Die Raupen kommen außer auf *Sedum album* und *Sedum maximum* auch auf *Sempervivum soboliferum* (sprossende Hauswurz) vor.

Herr P. kommt immer wieder auf das Vorkommen des *Apollo*-Falters in Berneck zurück. Da die Angaben des Herrn Fruhstorfer in der Societas entomologica No. 4 v. 1. IV. 21 einige Unrichtigkeiten enthalten, welche Herr Jul. Stephan in seinem Buch „Schmetterling, liebes, luft'ges, leichtes Ding!“ Seite 136 übernommen hat, seien nachstehend einige Angaben gebracht. Diese verdanke ich Herrn G ö l k e l in Bamberg, einem geborenen Bernecker. 1907 flogen in Berneck noch einige *Apollo*-Falter. 2 ♂ und 1 ♀ befinden sich aus diesem Jahr in der Sammlung des Herrn G. 1908 war für das Sammeln und Beobachten eine sehr ungünstige Zeit, und nähere Angaben liegen nicht vor. 1909 konnte während eines 14 tägigen Aufenthaltes zur Hauptflugzeit kein Falter gesichtet werden. Der Bruder des Herrn G. will etwa 8 Tage später ein Stück an der Kirchleite fliegen gesehen haben. Man kann somit das Jahr 1907 als letztes Flugjahr annehmen.

Zur Wiedereinbürgerung wurden 1923 einige Hundert Eier, 1925 120 Raupen aus der Bozener Gegend und 66 Raupen aus der Bamberger Gegend und 1926 weitere 54 Raupen aus der Bamberger Gegend ausgesetzt, jedoch ohne Erfolg. Nur 1925 wurden einige Falter beobachtet.

Im Gegensatz zum Juragebiet wachsen die Futterpflanzen, d. i. *Sedum album* und *Sedum reflexum* var. *viride*, nicht auf Kalkboden, sondern auf Grünstein (Diabas). *Sedum reflexum* eignet sich normaler Weise weniger als Futterpflanze.

Der Falter selbst flog an 3 Stellen, d. i. am Schloßberg unterhalb der Ruinen, an der Kirchleite, ferner bei Stein unterhalb der Ruine. Letzterer Flugplatz ist eine halbe Stunde von Berneck entfernt.

Die Ursache des Verschwindens dürfte heute, nachdem 20 Jahre darüber verflossen sind, kaum mehr festzustellen sein. Tatsache ist, daß durch unsinniges Sammeln der dortigen Kurgäste an den günstig gelegenen Fangplätzen der Falter stark vermindert wurde, doch müssen auch noch andere Ursachen mitgespielt haben, da an gleich stark besammelten Plätzen der Falter heute noch anzutreffen ist.

Bestimmungstabelle der Brenthidae.

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung.)

18. Metat. der Hntb. ohne Stiel kürzer als das 2. u. 3. Gl. zsm. . . 19
 Metat. länger als das 2. u. 3. Gl. zsm. 20
19. Schlanke Art, Thoracalconus bucklig, Ri. auf der Mitte schmaler, Stiel der Hntschk. an der Keule unterseits tief, fast halbkreisförmig eingekerbt **Westwoodi** Parry
 Gedrungene, robuste Art, Thoracalconus rechtwinklig, gerade aufsteigend, Stiel der Hntschk. an der Keule nicht eingekerbt
buccatus Kln.
20. Der ganze Körper \pm dicht chagriniert, fein nadelstichig punktiert, Metat. der Hntb. auffallend lang 21
 Ohne Chagriniierung, Skulptur nicht nadelstichig, Metat. nur so lang wie das 2. und 3. Tgl. zsm. 22
21. Punktierung tief und dicht, mittlere Fgl. nicht quadratisch
densepunctatus Kln.
 Punktierung zart, mittlere Fgl. quadratisch **dissociabilis** Kln.
22. Stiel der Hntschk. gerade, am Uebergang zur Keule nicht verengt oder auf Ober- und Unterseite eingekerbt 23
 Stiel der Hntschk. an der Keule verengt oder eingekerbt 27
23. R. schmal, viel länger als der K. . . . **tabacicola** Senna
 R. nicht auffallend verschmälert, so lang oder kürzer als der K. 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Raab J.

Artikel/Article: [Verschwinden des Apollo-Falters. 443-444](#)